

Bergneustadt, den 26.06.2012

Stellungnahme zum Haushaltsanierungskonzept Stadtratssitzung am 27.06.2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Liebe BergneustädterInnen!

Ich bin davon überzeugt, dass heute Abend alle sich für das Wohl unserer Stadt und Bürgerinnen entscheiden wollen. Dem schließe ich mich auch an!

Eine Hilfe der Landesregierung für notleidende Kommunen ist zu begrüßen.

Vielleicht muss sie noch in einigen Punkten ausreifen, aber Sie ist notwendig.

Jedoch fehlt bei allen Sparbemühungen der Stadt Bergneustadt, das Sparen auf der übergeordneten Stelle, nämlich im Oberbergischen Kreis/Kreistag. Dem wir durch die Kreisumlage unterworfen sind. Dahingehend kann ich an dieser Stelle auch aus einigen Telefonaten mit Düsseldorf erwähnen, dass ein entsprechender Gesetz „Genehmigung der Kreisumlage/Landschaftsumlage“ bereits im Landtag eingebracht wurde und auf dem Weg ist.

Ich möchte heute Abend für das Wohl unserer Stadt abstimmen und für etwas, dass in der Realität auch positive folgen für uns hat und nicht nur Makulatur ist. Leider bezweifle ich das! Wie sie Herr BM in der vergangenen Ratssitzung erwähnt haben, werden mit der nächsten Kreisumlage alle Einsparbemühungen zu Nichte gemacht.

Es kann nicht sein, dass wir in Bergneustadt jeden Cent umdrehen müssen und über die Schließung von Schulen, Kürzungen bei Sportförderung und weiteren aßnahmen diskutieren und um den Erhalt ringen. Auf der anderen Seite der Kreistag jede Bemühung zum Einsparen ablehnt, aber weiterhin auf hohem Ross

sitzt!

Hier einige Bsp.:

Die GPA (Gemeindeprüfanstalt) hat Anfang des Jahres im Kreistag dem Oberbergischen Kreis ein Einsparvolumen in Höhe von ca. 6 Mio. € attestiert. Umgerechnet auf die 13 Kommunen wäre es für Bergneustadt faktisch ein Plus von 500. Tsd. €. Wir reden in der Sparliste für Bergneustadt über eine Schulschließung, wodurch wir 300 Tsd. € einsparen könnten. Weiteren Einsparungsvorschlägen im Personalbereich, Senkung der Kosten um 5% auf 3 Jahre verteilt, stimmte der Kreistag nicht zu.

Im Vergleich: Der Rheinisch - Bergischer Kreis hat etwa die gleiche Einwohneranzahl und kann aber mit 5 % weniger Personalkosten auskommen.

Das Ende der Fahnenstange für die Bürgerinnen ist erreicht! Bevor wir aber, wie einige Herren es meinen, die Reise nach Düsseldorf antreten, sollten wir zunächst unsere Kreistagsabgeordneten zur Einsicht zum Sparen bitten.

Solange der Oberbergische Kreis und der Landschaftsverband bei den Einsparungen außen vor bleiben, weigere ich mich durch meine Stimme für die Einsparliste zu stimmen.

Dies will und kann ich nicht für die BergneustädterInnen verantworten, solange weitere übergeordnete Institutionen keine Einsparungen vornehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Arzu Durmus

Mitglied des Stadtrates
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN